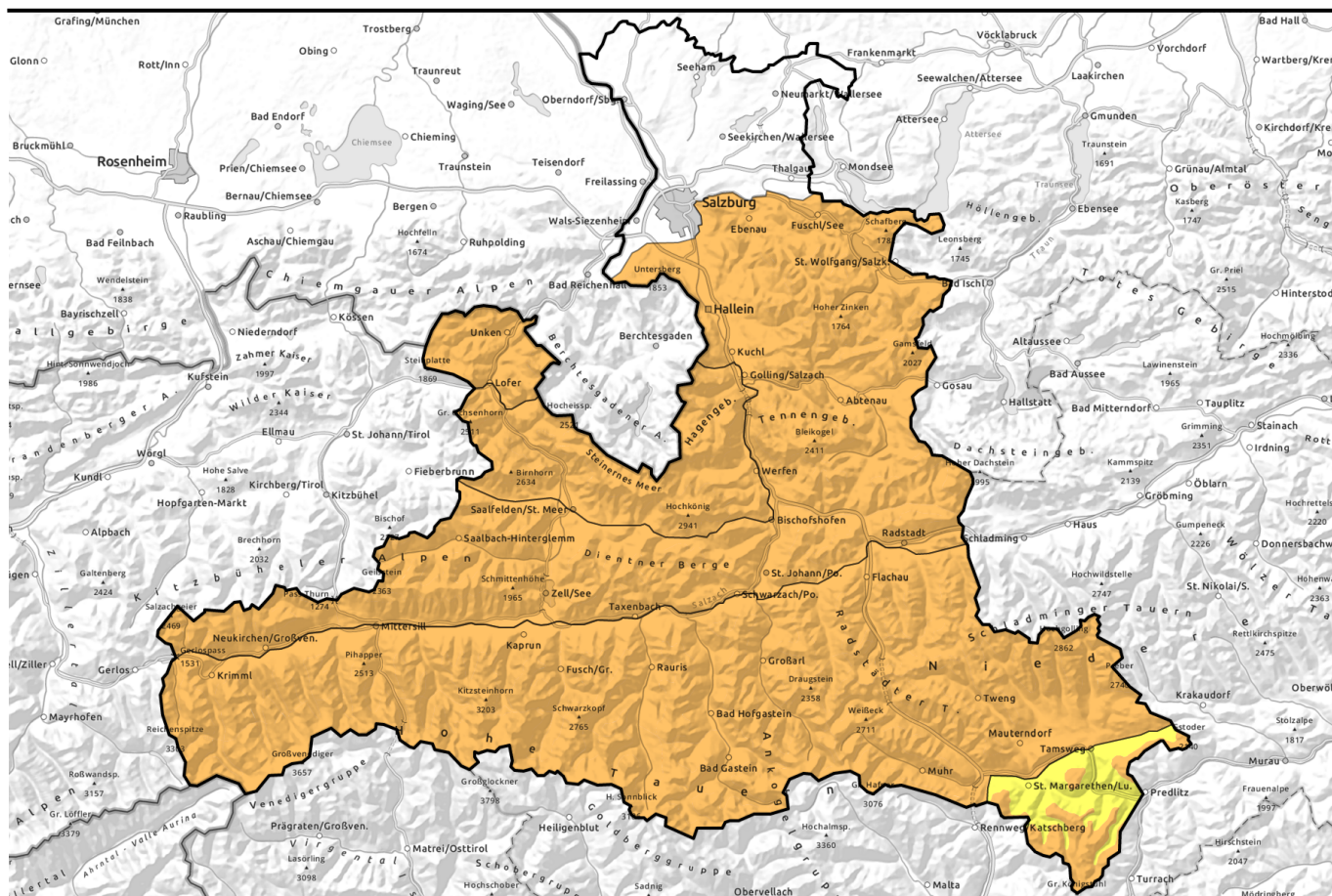




gültig: Montag, 25.12.2023




Erwärmung und starke Setzung- Bereiche unter Gleitschneerissen und frische Tribschneeansammlungen meiden


- 


Großenedigergruppe Nord, Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock




- 

1600 m Nockberge

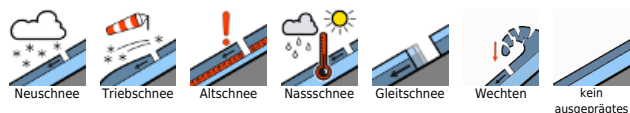


- 

Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

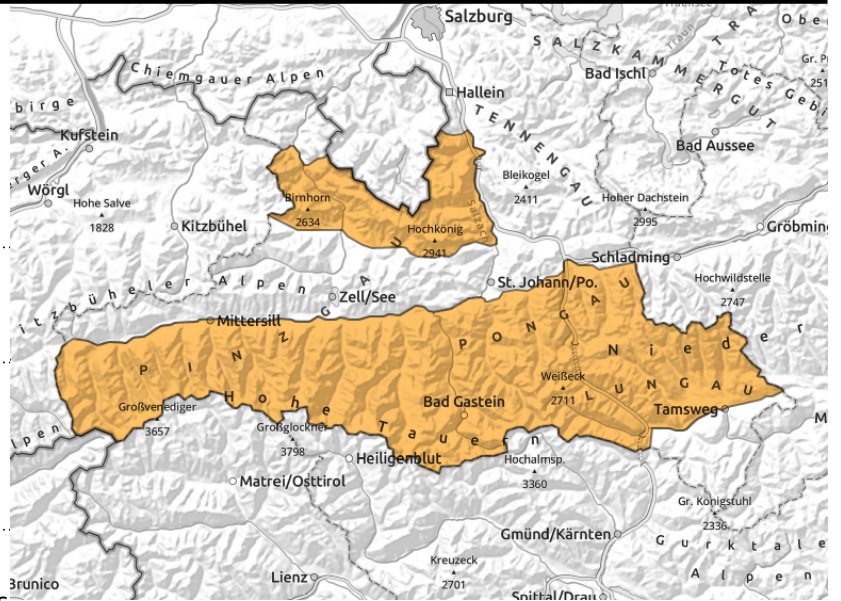


Exposition



gültig: Montag, 25.12.2023

Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock



hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu



zu jeder Tageszeit möglich, teils mächtige Anrisshöhen, aus steilem Grasmattengelände

FrISCHE TriebSchneeansammlung und Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist erheblich.

Über 2200 m können frische TriebSchneeansammlungen der letzten 24 Stunden bereits bei geringer Zusatzbelastung (eine Person) ausgelöst werden. Dies vor allem von Nordwest über Nord bis Ost, hinter Geländekanten, in steilen Rinnen und Mulden. Lawinen können mittelgroß werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Die älteren TriebSchneeansammlungen, die während des Schneefalls entstanden sind, sind meist nur noch durch sehr große Zusatzbelastung (ganze Gruppe, Wechtenbruch) anzusprechen. Lawinen können groß werden.

In den letzten Tagen ist es zu umfangreicher Wechtenbildung gekommen. Durch die Erwärmung steigt das Risiko von Wechtenbrüchen. Bereiche unter Wechten sollten gemieden werden.

Bis auf rund 2500 können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind Steilhänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Im Höhenbereich zwischen 1400 und 2500 können sie mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

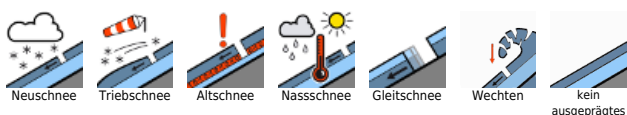
Durch die Erwärmung sind Lockerschneelawinen aus sehr steilem, vor allem südseitigen Gelände möglich. Sie können mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. Bei Abfahrten im freien Gelände ist mit variablen Schneebedingungen zu rechnen. In der Höhe ist die Schneeoberfläche meist tragfähig, in mittleren und tieferen Lagen leicht feucht bzw. feucht. Generell hat sich der Neuschnee vom Wochenende stark gesetzt.

In der Höhe liegen umfangreiche TriebSchneeansammlungen schattseitig auf einer lockeren Schicht kantiger Kristalle. Auch dort, wo die Schneeoberfläche verharscht war, konnte sich vor dem Schneefall oberhalb der Kruste teilweise eine kantige Schwachschicht ausbilden. In hochalpinen Lagen über 2500 m sind im Altschneefundament kantige Schwachschichten im Bereich von Krusten zu finden.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Montag, 25.12.2023

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann. Die Lastzunahme durch Neuschnee und Wind fördert diesen Prozess. Die Schneeoberfläche ist bis 2000 m leicht feucht, in den tieferen Lagen durchnässt.

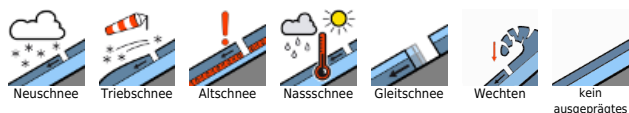
Wetter

Am Montag ist von Beginn an verbreitet mit recht sonnigen Verhältnissen und guter Sicht zu rechnen. Hohe Wolkenfelder stören kaum. Es bleibt trocken. Der Wind weht weiterhin stürmisch aus West bis Nordwest (bis 90 km/h). Sehr mild: In 2000 m Temperaturen zwischen +5 und +6 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Tribschneeproblem nimmt weiter ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

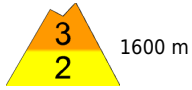


Exposition



gültig: Montag, 25.12.2023

Nockberge



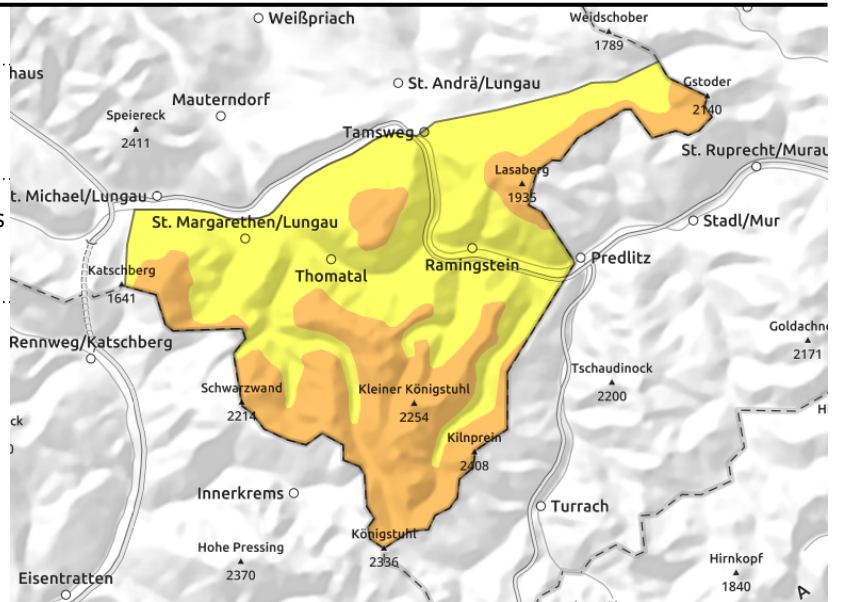
1600 m



zu jeder Tageszeit möglich, aus steilem Grasmattengelände



hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden



Bereiche unter Gleitschneerissen und frische Tribschneeanisammlungen meiden

Die Lawinengefahr ist über 1600 m noch erheblich.

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind Steilhänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Über 1600 m können sie mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

FrISCHE Tribschneeanisammlungen der letzten 24 Stunden können bereits bei geringer Zusatzbelastung (eine Person) ausgelöst werden. Dies vor allem von Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von 2000 m, hinter Geländekanten, in steilen Rinnen und Mulden. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden.

Durch die Erwärmung sind Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände möglich. Sie bleiben aber meist klein.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. Bei Abfahrten im freien Gelände ist mit variablen Schneebedingungen zu rechnen, vielerorts ist die Schneeoberfläche tragfähig. Generell hat sich der Neuschnee vom Wochenende stark gesetzt.

In der Höhe liegen umfangreiche Tribschneeanisammlungen schattseitig auf einer lockeren Schicht kantiger Kristalle. Auch dort, wo die Schneeoberfläche verharscht war, konnte sich vor dem Schneefall oberhalb der Kruste teilweise eine kantige Schwachschicht ausbilden.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann. Die Lastzunahme durch Neuschnee und Wind fördert diesen Prozess. Die Schneeoberfläche ist bis 2000 m leicht feucht, in den tieferen Lagen durchnässt.

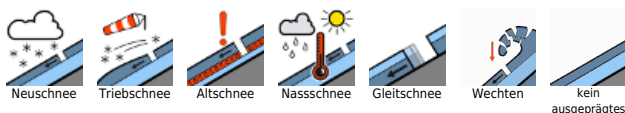
Wetter

Am Montag ist von Beginn an verbreitet mit recht sonnigen Verhältnissen und guter Sicht zu rechnen. Hohe Wolkenfelder stören kaum. Es bleibt trocken. Der Wind weht mäßig bis stark aus West bis Nordwest. Sehr mild: In 2000 m Temperaturen zwischen +5 und +6 Grad.

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Tribschneeproblem nimmt weiter ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

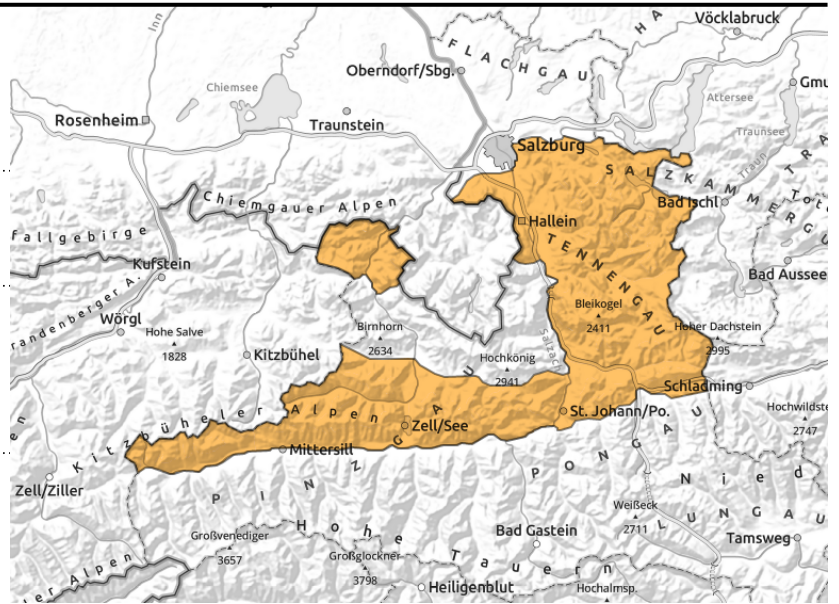


Exposition



gültig: Montag, 25.12.2023

Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, teils mächtige Anrisshöhen



hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu

Bereiche unter Gleitschneerissen und frische Tribschneeanisammlungen meiden

Die Lawinengefahr ist noch erheblich.

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind Steilhänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Über 1600 m können sie mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

FrISCHE Tribschneeanisammlungen der letzten 24 Stunden können bereits bei geringer Zusatzbelastung (eine Person) ausgelöst werden. Dies vor allem von Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von 2000 m, hinter Geländekanten, in steilen Rinnen und Mulden. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden.

Durch die Erwärmung sind Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände möglich. Sie können mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. Bei Abfahrten im freien Gelände ist mit variablen Schneebedingungen zu rechnen. Generell hat sich der Neuschnee vom Wochenende stark gesetzt und ist in mittleren und tiefen Lagen leicht feucht bzw. feucht.

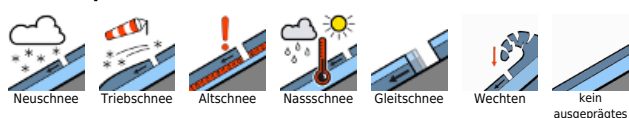
In der Höhe liegen umfangreiche Tribschneeanisammlungen schattseitig teils noch auf einer lockeren Schicht kantiger Kristalle. Auch dort, wo die Schneeoberfläche verharscht war, konnte sich vor dem Schneefall oberhalb der Kruste teilweise eine kantige Schwachschicht ausbilden. In der Höhe sind kantige Kristalle im Bereich der Krusten zu finden.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann. Die Lastzunahme durch Neuschnee und Wind fördert diesen Prozess. Die Schneedecke ist bis ca. 2000 m leicht feucht, in den tieferen Lagen durchnässt.

Wetter

Am Montag ist von Beginn an verbreitet mit recht sonnigen Verhältnissen und guter Sicht zu rechnen. Hohe Wolkenfelder stören kaum. Es bleibt trocken. Der Wind weht mäßig bis stark aus West bis Nordwest. Sehr mild: In 2000 m Temperaturen zwischen +5 und +6 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

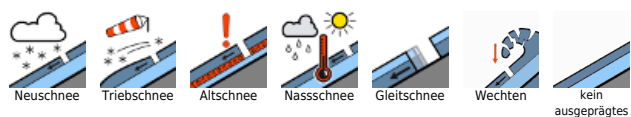


gültig: Montag, 25.12.2023

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Tribschneeproblem nimmt weiter ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

